

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis pro
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 262.

Freitag, 10. November 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pf. Kageigen-Kassa für die Nummer des Kundgebotes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

Sonntagsruhe im Kürschnergewerbe betreffend.

Der Bundesrath hat beschlossen, daß der Betrieb in Kürschnerereien an 6 (statt 4) Sonn- oder Festtagen im Jahre bis 12 Uhr Mittags gestattet ist (Reichs-Gesetz-Blatt 1898 Seite 1185). Diese festgelegenen Sonn- und Festtage haben wir für den hiesigen Stadtbezirk auf die letzten 6

Sonntage vor dem Weihnachtsfest festgesetzt. Die Arbeiter dürfen jedoch an diesen Sonntagen am Besuche des sonntäglichen Gottesdienstes nicht gehindert werden, auch ist ihnen an Stelle des Sonntages eine 24 stündige Ruhezeit an einem Wochentage zu gewähren.
Riesa, den 10. November 1899.

Der Rath der Stadt
Doeters.

54.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 10. November 1899.

Aus dem uns heute zugewandenen Außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1900/01 ersehen wir zu unserer und gewiß aller Riesaer Freude, daß für Arealerwerbung für ein Landgerichtsgebäude mit Gefängniß in Riesa und erste Bauphase für den Neubau 800000 Mark eingestellt sind. Begründung ist noch nicht beigegeben, vielmehr vorbehalten. Für Arealerwerbung zum Neubau eines Landgerichts und Amtsgerichtes mit Gefängnißanstalt in Dresden und erste Bauphase für den Neubau sind 1500000 Mark ausgeworfen. Es bestätigt sich also die frühere Meldung, daß der Neubau eines Landgerichtsgebäudes sowohl in Riesa als auch in Dresden geplant ist.

In der am Dienstag Abend unter Anwesenheit von 14 Mitgliedern des Kollegiums abgehaltenen öffentlichen Stadiverordnetenversammlung, der als Rathsbepollter Herr Bürgermeister Voeters anwohnte, gelangten unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrnendant Thost, folgende nach der Tagesordnung festgelegte Gegenstände zur Berathung und resp. Beschlußfassung:

1. Die Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden hat in einem an den Rath gerichteten eingehenden Schreiben v. 9. Sept. d. J. die Festlegung der Anlagekosten für das von ihr in Riesa errichtete Elektrizitätswerk auf 399275 Mk. bestätigt, bezüglich Erhöhung dieser Anlagekosten aber durch Erweiterungen u. d. Anlage, sowie der Höhe der in den verschiedenen laufenden Zwischenzeiten zu erfolgenden Werthfestsetzungen des Werkes eine Verringerung der §§ 15 und 16 des mit dem Rath unterm 14./29. Juni 1897 abgeschlossenen Vertrages beantragt. In einem weiteren Schreiben hat die Actien-Gesellschaft dem Rath von dem Entschlusse Mittheilung gemacht, daß sie beabsichtigt, am Schlusse des Jahres eine Betriebs-Gesellschaft zu gründen, welche ihre sämtlichen Elektrizitätswerke, darunter auch das Riesaer, käuflich übernehmen soll und zwar zum Buchwerth + 15 % und gemäß § 15 des erwähnten Vertrages die Anfrage gestellt, ob die Stadt Riesa von ihrem Vorkaufsrechte Gebrauch machen und das Werk zu den Bedingungen des genannten § käuflich erwerben wolle. Bezüglich der Erhöhung der Anlagekosten ist der Rath unterm 25. September zu dem Beschlusse gekommen, dem Absz. 3 des § 15 des Vertrages dem Ersuchen der Actien-Gesellschaft entsprechend anzufügen: „Werden Neuanlagen seitens der Gesellschaft ausgeführt, welche sich nicht als Reparatur oder Erneuerung der bestehenden Anlagen, sondern als Erweiterung derselben darstellen, so wird durch deren von der Stadt zu genehmigenden Anschaffungswert der Buchwerth der Gesamtanlage entsprechend erhöht.“ Dagegen hat der Rath weiter unterm 9. Oktober ex. beschlossen: „Den Ankauf des Werkes § 3 abzulehnen“ und weiter: „Von dem in dem Vertrage festgesetzten Abschreibungsmodus“ nicht abzugehen. Ein vom Stadverordneten Starke zu dem erstbezeichneten Rathsbeschlusse gestellter Vertagungsantrag wurde einstimmig abgelehnt. Nach nur kurzer Debatte finden sämtliche drei Rathsbeschlüsse einstimmig Annahme.

2. Ein zwischen der Königl. Garnisonverwaltung zu Riesa und dem Rath in Vertretung der Stadtgemeinde Riesa abgeschlossener Vertrag, nach welchem letztere verpflichtet ist, die Kaserne des Königl. 2. Pionier-Bataillons mit Leitungswasser zu versorgen gegen Zahlung einer Gebühr von 10 Pf. pro cbm, nach den Bestimmungen der Wasserwerksordnung ohne Rabattgewähr wird einstimmig genehmigt und der Herr Vorsitzende zur Mitwirkleistung desselben ermächtigt. Die Zuleitung erfolgt durch eiserne Röhren, die bis zur Grenze des fiskalischen Areals von der Stadt-Gemeinde und in Kasernenareal selbst von dem Militär-Büro einschl. des Wassermeisters zu tragen sind.

3. Nachdem Herr Baumeister Schneider für das am Kaiser Wilhelm-Platz, der Augusta- und Viemarstraße gelegene städtische Areal von 1390 qm dem Rath einen Kaufpreis von 10 Mk. pro qm = ca. 14000 Mk. offerirt hatte, war infolge bezüglicher Beschlüsse beider städtischer Kollegien eine Bekanntmachung erlassen, in welcher zur Abgabe weiterer Kaufgebote aufgefordert

worden war. Hieraus sind nur zwei weitere Gebote eingegangen und zwar hat Herr Böttchermeister Hargbender einen Kaufpreis von 11 Mk. = 15290 Mk. offerirt, während Herr Baumeister A. Jänder für die am Kaiser Wilhelm-Platz und der Augustastrasse gelegene 460 qm große Eckbaustelle einen Kaufpreis von 12 Mk. 50 Pf. pro qm = 5750 Mk. und für das übrige 930 qm betragende Areal einen solchen von 10 Mk. 50 Pf. pro qm = 9765 Mk., zusammen also 15515 Mk. offerirt hat. Ein vom Rath hierauf zum Zwecke der Vermittlung einer Einigung unter den drei Bewerbern anberaumter Termin hatte einen Erfolg um deshalben nicht gehabt, als der eine der Herren Bieter nicht erschienen war. Der Rath hat nunmehr nach dem Vorschlage des Bauausschusses beschlossen, Herrn Baumeister A. Jänder das gefamte Areal zu dem von ihm offerirten Preise käuflich zu überlassen unter der Bedingung, daß die am Kaiser Wilhelm-Platz gelegene Eckbaustelle innerhalb zweier Jahre bebaut wird. Kollegium tritt diesem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

4. Von einer Mittheilung des Rathes über eine am 19. October ex. vom Finanzausschusse vorgenommene Revision der Stadthauptkasse und der Stadtkasseneinnahme, bei der nicht die geringsten Erinnerungen zu ziehen gewesen, nimmt Kollegium mit Befriedigung Kenntniß.

5. Als Wahlgehilfen für die bevorstehende Stadterordneten-Ergänzungswahl werden per Acclamation gewählt die Herren Starke, Richter und Köchel.

6. Zur Herstellung des Fußweges vor dem neuen Amtsgerichtsgebäude in einer Länge von 63,5 m und einer Breite von 1,90 m macht sich nach einem Anschlage des Stadtbauamtes ein Kostenaufwand von 850 Mark erforderlich, wovon 700 Mark auf den Staatsfiskus entfallen und für diesen zu verlegen sind, während der Restbetrag von 150 Mark aus städtischen Mitteln beizutragen ist. Der Rath hat beschlossen, die Kosten in den Haushaltplan für das Jahr 1900 bei Conto 35 einzustellen und erucht Kollegium um Zustimmung. Diefelbe erfolgt einstimmig. (Vorj. Thost enthielt sich hierbei der Abstimmung.)

7. Auf Grund eines eingehenden Berichtes des Herrn Bürgermeisters Voeters über den herrschenden Mangel an Schreibkräften in der Rathskanzlei, der Stadtkassenexpedition und dem Weibeamte hat der Rath beschlossen a, den Rathskopisten Hofmann unter Verlassung in seiner Stellung in Klasse 7 Stufe 1—700 Mark Gehalt zu versetzen, b, vom 1. Januar 1900 ab drei neue Kopistenstellen in Klasse 8 Stufe 1 zu errichten und c, 500 Mark zur Befoldung der Hilfskopisten an Stelle der bisherigen 150 Mark jährlich zu bewilligen. Kollegium erklärt einstimmig seine Zustimmung zu diesem Rathsbeschlusse.

8. Die Rathsbeschlüsse, nachfolgende Abgabenrestanten a) den Musiker Dahlenburg, b) den Eisenwerkarbeiter Ludwig Sieber, c) die verchel. Arbeiterin Kasprezad geb. Paul (in Gemeinshaft mit ihrem gleichnamigen Bestimmung unterliegenden Ehegatten), d) dem erst vor kurzem aus dieser Lage befreiten Malergehilfen Maximilian Keyser aufs Neue unter das Restanten-regulativ zu stellen, wurden einstimmig genehmigt.

9. Von einem Dankschreiben der Expedienten Lorenz, Mohr, Krebichmann und Kreffe für die ihnen gewährte Pensionberechtigung bezw. Einrückung in eine höhere Gehaltsklasse nimmt Kollegium Kenntniß, bezgl. von einem Dankschreiben des Kirchenvorstandes für die bisherige Ueberlassung des Rathshauskaales zu seinen Sitzungen.

10. Stadtv. Träger bemängelt aufs Neue die Beschaffenheit des Leitungswassers, wie sich dasselbe besonders am Reformationsfeste auf eine Zeit von 4—5 Stunden in seiner trüben Färbung gezeigt. Bürgermeister Voeters begründet diesen Fall mit der in diesen Tagen vorgenommenen Spülung des Rohrnetzes. Stadtv. Richter bemerkt hierzu, in Dresden und Chemnitz herrschen die gleichen Kalamitäten, es lasse sich das jetzt eben nicht ändern. Bürgermeister Voeters bemerkt weiter, die chemischen Untersuchungen des Wassers seien nunmehr so weit beendet, das Wasser sei amonialfrei, es enthalte aber Spuren von Eisen und hierauf werde es jetzt noch vom Chemischen Institut in Leipzig untersucht. Nach Abschluß der Untersuchung werde dem Rath ein Gutachten zugehen. Eine bakteriologische Untersuchung werde

alsdann noch an Ort und Stelle vorgenommen werden. Stadtv. Pletschmann: Das Wasser sei von Anfang an schmutzig gewesen, jedenfalls wäre es besser gewesen, das Wasserwerk wäre an anderer Stelle erbaut worden. Das Reinigen der Wasserrohre anlangend, so müsse dies auf städtische Kosten geschehen, wie käme denn der Hauswirth dazu, den Lehm aus der Uhr entfernen zu lassen? Stadtv. Schneider pflichtet dem bei. Stadtv. Starke meint, gegen die Kalamität sei jetzt nichts zu machen, aber es möchte doch für rechtzeitige Benachrichtigung der Anwohner vor der Vornahme der Spülung der Leitung Sorge getragen werden, damit die Consumenten sich darnach richten und event. ihren voraussichtlichen Bedarf an Wasser rechtzeitig beden können. Herr Stadtv. Richter verspricht als Mitglied des Wasserwerksausschusses letzterem Bericht zu erstatten.

— Gestern Abend gab die Kapelle unseres 22. Pionier-Bat. im Wettiner Hofe ihr erstes Abonnement-Konzert, das sich eines recht stattlichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Kapelle gab sprechende Beweise für den rastlosen Fleiß, den sie seit ihrem Antrittskonzert angewendet, um wirklich künstlerische Leistungen darbieten zu können. Herr Stadthornist Dümmler hatte auch diesmal sein prächtig gewähltes Programm sehr herausgearbeitet und erntete allseitigen Beifall. Dem nachfolgenden solennen Ball ward zahlreich zugeprochen.

In dem Außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1900/01 sind auch eingestellt für Erweiterung des Hofens in Riesa (Gröbba) einschließlich Gleisfertigungen und Straßenverlegung (zweite und letzte Rate) 1252 000 Mark. Die Erläuterungen bez. Begründung hierzu besagt: Im außerordentlichen Etat der Finanzperiode 1898/99 ist unter Tit. 54 der Betrag von 1 731 000 Mk. als erste Rate für die nebenbezeichneten Feststellungen eingestellt und ständischerseits bewilligt worden. Die Gesamtkosten dieser Anlage sind am Schlusse der dem Titel 54 beigegebenen Erläuterungen zu 2 706 100 Mk. beziffert worden. Dieser Betrag hat sich, nachdem der Arealerwerb zum größten Theile erfolgt und der generelle Entwurf eingehend durchgearbeitet worden ist, nicht als vollständig ausreichend erwiesen und erreicht nach dem vorliegenden „überrechneten allgemeinen Kostenanschlage“ die Höhe von 2 983 000 Mk., d. i. 276 900 Mk. mehr als vor dem, jedoch als zweite und letzte Rate die Summe von 1 252 000 Mk. einzustellen war. Die Mehrforderung von 276 900 Mk. findet ihre Begründung vor allem in einem Mehraufwande von rund 150 000 Mk. für Arealerwerb. Derselbe wurde, abgesehen davon, daß in einigen Fällen höhere Entschädigungen als veranschlagt zugeschlügt werden mußten, zum Theil dadurch hervorgerufen, daß da, wo von vorn herein nur theilweiser Erwerb von Grundstücken vorgesehen war, theils im Hinblick auf die bei späteren Hasenerweiterungen zu erwartende erneute Inanspruchnahme derselben, theils zur Vermeidung von Zahlung hoher Beträge für Mindestwerth der Restgrundstücke und Störung des Geschäftsbetriebes in denselben der Ankauf der gesamten Anwesen gerathen erschien. Endlich sind weslich der Weidauer Kommunikationsweges längs der Leipzig — Dresden Eisenbahn Flächen zum Aussch von Bodenmassen aus dem Hasenerwerb worden, auf welchen bei späteren Erweiterungen Verbindungs- und Rangirgleise anzulegen sein werden. Für diese würden später besondere Dammschüttungen erforderlich werden, während sie jetzt unter Verwendung jener Ausschmassen billig beschafft werden können. Gegenüber dem früheren Anschlage sind mehr in den Besitz des Fiskus übergegangen:

1500 Ar Feld-, Wiesen- und Gartenland,
3 Häuser mit Zubehör an Nebengebäuden, Hofraum, Gärten u.,
1 Mühlengrundstück,
1 Brauerei u. a. m.,
sodas nach Abschluß des Grunderwerbes in Staatsbesitz gelangt sein werden:
3900 Ar Land,
2 Mühlengrundstücke,
1 Brauerei und
8 ländliche Hausgrundstücke nebst Zubehör.
Außerdem erschien es zur Vermeidung der bei späterem Weiterbau des Hofens nur unter Störung des Hasenbetriebes und unter kostspieliger Wasserhaltung ausführbaren Herstellung der

zuflüchtigen nördlichen Hofenabstufungsmauer gehen, schon jetzt die mit einem Aufwande von 182 000 M. verbundene Gründung dieser 900 m langen Mauer auszuführen und die Mauer an Stelle der bisher geplanten einseitigen Erhöhung bis Niederwasser herzustellen. Trotz des vorstehend begründeten Mehraufwandes von zusammen 332 000 M., in welchem übrigens ein vorzuziehendes einseitiger Betrag von 100 000 M. für eventuell erforderlich werdende tieferer Gründungen der Kolonnen enthalten ist — welcher nur im Falle des Bedarfes in Anspruch genommen werden soll — beträgt infolge anderweiter, die Ausgaben günstig beeinflussender Verhältnisse und Planungen der Mehrbetrag gegen die erste generelle Berechnung nur 278 900 M.

Am Montag, Dresden, 9. November. Heute wurde die 3. Präliminar-Sitzung der zweiten Kammer 1/12 Uhr Mittags abgehalten. Der Regierungsrath war unbesetzt. Zunächst wurde mitgetheilt, daß die Präsidenten verfassungsmäßig oecredigt worden seien. Hierauf wurden die neugewählten Abgeordneten eideschworen. Der Präsident erklärte die Kammer für konstituiert. Schluß der Sitzung 12 Uhr. — Die erste Ständekammer hielt heute mittags 1/12 Uhr ihre zweite Präliminar-Sitzung ab, nachdem vorher die Präsidenten beider Kammern: Hr. Graf Dr. von Künneritz und Hr. Hofrath Dr. Mehnert im Königl. Residenzschloß den Eid auf die Verfassung in die Hände Sr. Maj. des Königs Albert abgelegt hatten. Nach einer längeren Ansprache des Herrn Präsidenten von Künneritz verpflichtete derselbe die neu erwerbenden Grafen von Schönburg-Fordberglauchau, Wirkl. Geh. Rath Meusel, Oberbürgermeister Tröblich-Leipzig, Oberbürgermeister Reil-Zwickau und Oberbürgermeister Schröder-Freiburg. Zur Wahl des Präsidenten und der Sekretäre stellte Kammermitglied von Schönberg-Modritz den Antrag: Die hohe Kammer wolle beschließen: Es sind zwei Vicepräsidenten, ein erster und ein zweiter, auf Grund des § 67, 2 der Verfassungsurkunde zu wählen und ist die Geschäftsordnung dementsprechend abzuändern. Der Antrag wurde gegen 10 Stimmen angenommen und der Gesetzgebungsdeputation überwiegen. Hieran schlossen sich die Ergänzungswahlen für das Direktorium. Gewählt wurden zum zweiten Präsidenten: Landesältester von Zeischwitz, zum 1. bzw. 2. Sekretär die Herren Bürgermeister Thiele-Döbeln und Kommerzherr von Hint-Nähthig.

An dem in diesem Jahre auf den 22. Novbr. fallenden Bußtage, und an dem darauf folgenden Todten-sonntage (26. November) ist die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, ingleichen der Versammlungen der Gemeindevertreter sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Krankenkassenversammlungen, auf die Versammlungen von Vereinen jeder Art (auch von geselligen Vereinen) sowie auf religiöse Versammlungen, sobald diese einen öffentlichen Charakter tragen. Weiter sind Concerte und andere geräuschvolle, namentlich mit Musikbegleitung verbundene Vergnügungen an öffentlichen Orten, insbesondere Tanzbelustigungen, verboten.

Zwischen dem Königlich sächsischen Finanzministerium, Abtheilung für Steuerfachen, und der obersten Steuerbehörde in Oesterreich ist eine Vereinbarung getroffen worden, welche in den Kreisen der hauptsächlich dabei interessirten Zoll-, Steuer- und Bahnbeamten mit großer Freude begrüßt werden wird. Die Vereinbarung geht dahin, daß das Gehalt und die Pension sächsischer Beamten, welche in Oesterreich ihren Wohnsitz haben oder daselbst stationirt sind, zur österreichischen Personalsteuer und Verkehrsabgabe nicht herangezogen werden dürfen. Dagegen haben die in Sachsen wohnhaften oder stationirten österreichischen Beamten das nach hierher bezogene Gehalt bzw. die Pension bei Heranziehung derselben zur Staats-einkommensteuer im Königreich Sachsen nicht zu besteuern. Auf Gemeindegeldern findet diese Anordnung selbstverständlich keine Anwendung.

Dem Landtage sind außer dem Etat nebst Finanzgesetz für 1900/1901 noch folgende Königliche Dekrete zugegangen: der Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1896/97; der Entwurf eines allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen; der Bericht über die Verwaltung und Verrechnung der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1896/97; ein Gesetzentwurf wegen Abänderung der Bestimmungen, das Organisationsgesetz vom 21. April 1873, die Errichtung einer fünften Kreishauptmannschaft in Chemnitz betreffend; ein Gesetzentwurf über die Pensionsberechtigung der Nadelarbeitslehrerinnen; ein Entwurf zur Abänderung des Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Alterszulagen usw. betreffend; ein Entwurf einer Verordnung für die anderweite Regelung der Gehaltsentzüge für Ärzte, Chemiker, Pharmaceuten usw.; ein Antrag zum Etat und Finanzgesetz für 1898/99; ein Entwurf zu einem Gesetze, die Anlegung des Münzelgeldes betreffend; ein Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern auf das Jahr 1900; ein Dekret, die Wahl des Landtagsauschusses zur Verwaltung der Staatsschulden betreffend; der Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungskammer; ein Gesetzentwurf behufs Abänderung des Paragraphen 4 vom 30. April 1890, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten betreffend; ein Dekret, betreffend die Ernennung des Präsidenten der Ersten Kammer.

Eine neue Religionsstatistik theilte Professor Dr. Riebt bei Gelegenheit der Missionconferenz in Marburg mit. Darnach giebt es in der Gegenwart 9 Millionen Juden, 245 Millionen Bekenner des Islam, 425 Millionen Buddhisten, Teisten und Confucianer, 231 Millionen Hindu, 123 Millionen sonstige Heiden und 555 Millionen Christen. In der auf 1488 Millionen berechneten Gesamtzahl der Erdbewohner hat demnach jetzt das Christenthum die meisten Bekenner. Mehr als ein Drittel der Menschheit gehört ihm an. Die Monothisten (809 Milli-

onen) überwiegen schon jetzt die Polytheisten (779 Millionen). Im Laufe des 19. Jahrhunderts hat sich das Verhältniß immer mehr zu Gunsten des christlichen Bekenntnisses verschoben.

In der October-Nummer des Amtsblattes der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen „Die Invaliditäts- und Altersversicherung im Königreich Sachsen“ wird auf einige Bestimmungen des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Invalidentversicherungsgesetzes vom 18. Juli 1899 hingewiesen, die erheblich von demjenigen des bisher geltenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 abweichen, und deren Nichtbeachtung für die Beteiligten große Nachtheile zur Folge haben könnte. Nach dem bisherigen Rechte war es nachgelassen, für zurückliegende Zeiten, in denen versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hatte, ohne jede Beschränkung Beitragsmarken nachträglich zu verwenden, während nach dem neuen Invalidentversicherungsgesetze vom 1. Januar 1900 ab die Nachverwendung von Marken in der Regel nur auf die Zeit von zwei Jahren rückwärts gerechnet zulässig und wirksam ist. Es empfiehlt sich daher, die etwa für versicherungspflichtige Beschäftigung unterbliebene Beitragzahlung noch bis zum 31. December 1899 nachzuholen. Dies gilt namentlich für Hausgewerbetreibende der Textilindustrie, sowie für Tagelöhner, Wäscherinnen, Näherinnen, Plätterinnen, Schneiderinnen und andere bei verschiedenen Arbeitgebern wechselnd, meist nur tageweise beschäftigte Arbeiter. Bisher konnte Rente auf mehrere Jahre rückwärts nachgezahlt werden, während das vom 1. Januar 1900 ab nur noch für ein Jahr, vom Eingang des Rentenanspruchs rückwärts gerechnet, geschehen kann. Wer daher einen begründeten Invalident- oder Altersrentenanspruch schon jetzt hat, sichert sich die eventuelle Nachzahlung der Rente auf längere Zeit durch Anmeldung seines Anspruchs beim Stadtrath oder bei der königlichen Amtshauptmannschaft seines Wohnortes bis zum 31. December 1899. Auch möchte künftighin besonders beachtet werden, daß die aus der Beitragzahlung erwachsende Anwartschaft auf Rente vom 1. Januar 1900 ab schon dann erlischt, wenn innerhalb zweier Jahre nicht zwingig Beiträge entrichtet oder zwingig aus einem anderen Grund anrechnungsfähige Wochen nachgewiesen werden. Im übrigen wird auf die eingehenden Ausführungen in dem genannten Amtsblatte verwiesen.

F. Bau, 9. November. Die Mittheilung, wonach die wegen Mordversuchs beim königlichen Landgerichte hängende in Untersuchungshaft befindliche verheiratete, Martischin aus Plozen eingestanden hätte, daß sie ihren Schwiegerohn Gutsbesitzer Brade in Plozen habe vergiften wollen bestätigt sich nicht. Ein solches Geständniß liegt nicht vor. Es ist auch nicht wahr, daß die Martischin vor Jahren den Tod eines Stiefsohnes verursacht und ihre Tochter, die jetzige Gutsbesizers-Frau Brade in Plozen, zu vergiften versucht habe.

Redingen b. Kadzburg, 9. November. Herr Geheimrath Dr. Mehnert, welcher vor einer Reihe von Jahren durch Kauf in den Besitz des hiesigen Rittergutes gelangte, hat in hochherziger Weise die zur Errichtung einer Hochschule für die Schülerinnen der ersten Klasse der hiesigen Gemeindefschule nöthige Geldsumme gespendet. Herr Dr. Mehnert beabsichtigt, nachdem er vor kurzem den Verzicht auf dieses Rittergutes durch Ankauf der nahe am Rittergut und an der Räder gelegenen Wassermühle vergrößert hat, für das Rittergut, die Victoriabrauerei und den Gasthof elektrische Beleuchtung einzuführen. Auch die Straßen des Dorfes sollen im Laufe der Zeit elektrisch beleuchtet werden.

Freiberg, 9. November. Zu exemplarischen Strafen wegen Belästigung und Verletzung eines Radfahrers hat gestern das Landgericht Freiberg drei Arbeiter verurtheilt. Am Abend des 8. Octobers hinderten auf der Koffener Straße in Siebenlehn der Schmiedegeselle Joseph Jasel und die Maurer Johann Paul Beyer und Richard Max Agsten, sämtliche aus Koffen, ohne jede Ursache einen Radfahrer am Weiterfahren. Nach kurzem Wortwechsel gingen die Burschen gemeinschaftlich zu Thätlichkeiten über. Sie schlugen mit Stöcken und Fäusten beständig auf den Radfahrer ein, daß dieser zu Boden stürzte und längere Zeit bewegungslos liegen blieb. Die erhaltenen Verletzungen waren nicht unerheblich. Für diese Nothzeit erhielt Jasel ein Jahr Gefängniß, Beyer neun Monate Gefängniß und Agsten zehn Monate Gefängniß.

Obererwitz, 9. November. Sehr schwer verlegt hat sich gestern Vormittag beim Wäschewaschen die hier beim Guts- und Gasthofbesitzer Löcher bedienstete, 20 Jahre alte Dienstmagd Hempel. Dieselbe hatte im Wäschhause kochendes Wasser aus dem Kessel geschöpft, wobei sie jedenfalls der Feuerungsanlage zu nahe gekommen ist, denn ihre Kleidungsstücke haben plötzlich über und über gebrannt. Auf das Schreien der Magd sind derselben von Hinzueilenden zwar sofort die Kleider vom Leibe gerissen und es ist das Feuer erstickt worden, doch hat die Hempel so schwere Brandwunden davongetragen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Auerbach. Auf dem Wege zwischen Kadewitz und Bernesgrün ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, indem das Pferd des Bergkellerwirthes in Kadewitz, der einen Reisenden nach Bernesgrün fahren ließ, plötzlich scheute und den Wagen dadurch in einen an der Stelle befindlichen Teich drängte. Der Kutscher und der Reisende wurden schwer verlegt, der Wagen zertrümmert.

Frankenberg. Hier wurde ein 13jähriger Knabe verhaftet, weil er dem Eisengießereibesitzer Andree eine goldene Uhr mit Kette im Werthe von 300 Mark gestohlen hatte. Der junge Dieb hatte die Uhr etwas beschädigt und wollte sie verkaufen, wobei dann seine Verhaftung erfolgte.

Berbau. Im Laufe dieses Jahres sind bei der hiesigen Polizei 88 Stiefkrayotern, gegen 60 im Vorjahre, welche sämmtlich in unglücklicher Waldung gefangen wurden, gegen Auszahlung der festgesetzten Prämie von 40 Pfennigen für das Stück abgeliefert worden.

Lichtenstein. Im Gemeindevorstande zu Raasdorf haben Einbrecher den eisernen Geldschrank, der gegen 1500 Mark in Baar und 10 000 Mark in Werthpapieren barg, zu stehlen versucht. Man hatte ein Fenster demolirt und den Geldschrank durch dasselbe zu ziehen versucht, doch sind die frechen Geister bei dieser Arbeit gestört worden.

Rasdorf, 9. November. In der Wohnstube des Gartenbesizers Sieber erprobte die über dem Tische hängende Petroleumlampe. Die Schürze eines der am Tische sitzenden Kinder, eines 12jährigen Mädchens, wurde durch das umhersprühende brennende Del hierbei in Brand gesetzt. Das

5. Classe 186. A. S. Landes-Lotterie.

Die Kammer, unter welchen die Gewinn vertheilt ist, sind mit 278 Mark gezogen worden. (Ganz Correct der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. November 1899.

4000	Mr. 9980.	G. Louis Kambor, Leipzig.	
5000	Mr. 17875.	Klar, Guts, 1. No. 1. Guts, Leipzig u. Otto Müller Chemnitz.	
6000	Mr. 60081.	Dr. 23. Seeger, Chemnitz.	
0104	702 572 444 008 (1000)	806 888 25 310 790 131 (300)	887 897 46 (500)
008 68 19	1 900 74 008 070 201 925	430 434 034 030 (1000)	708 99 121 544 779
1000	000 900 910 501 407 078	2297 125 91 008 229	229 894 894 897 897
459 71 90	057 033 033 936 (1000)	4000 942 96 (500)	019 (1000) 135 (300) 659 497 111
792 029	5 970 (300) 229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
152 841 210	4856 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607
(500) 594 713 496 (1000)	85 748 948 134 931 777 910	2 470 130 528 629 617 607	793 800 429 237 (300) 229 988 074 (500)
799 859 229 629 237 (300)	229 988 074 (500)	799 295 (1000)	244 64 403 509 851 856
207 817 140 14	1 2450 260 807 201 810 998 841 (300)	698 (1000)	639 500 798 (600)
454 (300)	740 674 317 (300)	854 130 566 152 54 (300)	92 888 131 948 810 (500)
359 (1000)	263 942 29 288 169 2368 584 777 618 (1000)	838 347 908 477 174	569 (300) 114 243 944 906 (300)
609 287 226 886 210 (1000)	119 152 856 48 (300)	1 178 171 025 123	0599 331 588 174 691 725 794 752 089 994 279 929 716 607

unglückliche Kind tief in seiner Angst ins Freie, wahrscheinlich, um den im Hufe stehenden Wasserzug zu erreichen. Durch den schnellen Lauf wurden jedoch die Flammen noch mehr angefaßt, so daß die Kleidung des Mädchens am ganzen Körper verbrannte. Das Kind ist den schweren Brandwunden erlegen.

Adorf, 9. November. Wieder ist man gestern einem Kindesmorde auf die Spur gekommen. Man hat auch die herzlose Mutter, eine erst 18jährige böhmische Arbeiterin, verhaftet. Sie hatte zuletzt in Bichorlau gearbeitet und war auf der Fahrt in die Heimath begriffen. Die Rabenmutter warf ihr Kind in eine Abortgrube, woselbst es erstickt aufgefunden wurde. Bevor das Mädchen die Grenze zu überschreiten vermochte, gelang auf dem hiesigen Bahnhofe die Festnahme der jugendlichen Verbrecherin.

Eibenstock, 9. November. Eine Rohheit beging Nachts in Blautenthal ein österreichischer Arbeiter, indem er unverhofft und nach Einschlagen der verschlossenen Thür in eine für Steinbrecher und Erdarbeiter hergerichtete Stube, woselbst eine Anzahl fremde Arbeiter schliefen, drang, dortselbst nach dem Koch rief, und als dieser aufrichtig wurde, eine auf dem Fenster stehende Petroleumlampe ergriff und diese ihm sofort ins Gesicht schleuderte, dann sich in einer völligen Wuth auf ihn stürzte und ihm mit einem Taschenmesser mehrere Stiche beibrachte. Als die übrigen Arbeiter den Messerlump erblickten, nahmen sie, nur mit bloßem Hemd bekleidet, unverweilt Reißaus, da sie sich nicht hinan getrauten. Der Koch ist so zugerichtet worden, daß er wahrscheinlich die Sehkräft verlieren wird. Der Thäter wurde am anderen Morgen in Haft genommen. Das Motiv zur That soll eine kurz vorher auf der Straße stattgehabte Schlägerei gewesen sein, bei welcher der Festgenommene angeblich von dem verletzten Koch Stiche bekommen haben will.

Reichenbach, 9. November. Die Stadtgemeinde hat mit Genehmigung des Ministeriums des Innern und der Finanzen beschlossen, die zu Folge Bekanntmachung vom 14. September vorigen Jahres -- Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1898, S. 236 -- mittels Ausgabe von Inhabers-Schuldenscheinen aufzunehmende Anleihe von 1 000 000 Mark statt mit 3 1/2 vom Hundert mit 4 vom Hundert jährlich zu verzinzen.

Glauchau. In nicht geringen Schreden wurden am Dienstag Nachmittag die Passagiere des von Chemnitz hier 1/2 Uhr einlaufenden Personenzuges veretzt, als der in voller Fahrgeschwindigkeit dahinfahrende Zug bei dem nach Niederlungwitz zu gelegenen Bahnhofsgebäude plötzlich halt gemacht wurde und mit kurzem Ruck auf freier Strecke hielt. Schnell eilte Alles an die Fenster und man bemerkte nun, daß die Bahnhofsstation ihr 2-3 Jahre altes, stark am Kopfe blutendes Kind von der Strecke weg eiligt nach ihrer Befreiung trug. Das Kind hatte ohne Aufsicht am Bahndamme gespielt und war hierbei kurz vor dem heranbrausenden Zuge auf das Gleis gerathen. Zum Glück bemerkte der Maschinenführer den Vorgang noch rechtzeitig, so daß es ihm möglich war, den Zug zum Stehen zu bringen. Durch einen der Cylindere wurde freilich das Kind noch gestreift und auf die Seite geschleudert. Es ist nicht unbedenklich verletzt.

Waldenburg. Die Sängerin Fr. Emmy Teffel schreibt den Dr. Nachr. aus Abbazia: „Mit Bezug auf die auch in Ihrem Blatte erschienene Notiz, daß ich mit dem Prinzen Schönburg, Sigismund, verheiratet bin, bitte ich in Ihrem werthen Blatte anzunehmen, daß dies nicht der Fall ist und ich mich von der Bühne bis auf Weiteres meines nöthigen Kopflebens wegen zurückgezogen habe.“

Mylau i. B., 9. November. Heute früh 1/2 Uhr sind hier in der Reichenbacherstraße drei Wohnhäuser total niedergebrannt. Das Feuer war in dem Weymachers Badstube ausgebrochen, welches seit einigen Wochen nicht bebohnt und in nächster Zeit abgebrochen werden sollte. Zuerstlos liegt hier böswillige Brandstiftung vor. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers konnten die Bewohner der beiden anderen abgebrannten Häuser von ihrer Habe fast gar nichts retten.

Aus dem Reiche und Auslande.
Nach Transvaal ist dieser Tage der 20 Jahre alte Sohn des Rentmeisters Heins zu Schirmax i. G. abgereist. Der junge Mann trat mit dem Staatssecretär Reich in Verbindung und bot, da er in Deutschland thierärztliche Studien betrieben hatte, seine Dienste als Thierarzt bei den Truppen an. Das Angebot wurde angenommen. Herr Heins hat sich auf vorläufig ein Jahr verpflichtet und wird in etwa drei Wochen in Südafrika eintreffen. Die Aufhebung einer großen Spielergesellschaft, bestehend aus Buchmachern, Geschäftsleuten, Militärpersonen in Ci-

vil und anderen „Sportsfreunden“ ist in der Pring Heinrichstraße 4 zu Karlsdorf von der Berliner Kriminalpolizei im Verein mit Organen der Crispolizei und der Gendarmerie vorgenommen worden. Im Ganzen ist die Persönlichkeit von 52 Beteiligten festgestellt worden; zwei bezüglich deren Angaben Zweifel bestanden, wurden in Haft gehalten. Unter den Festgenommenen befindet sich eine Persönlichkeit, gegen die nicht weniger als 16 Anzeigen wegen Falschspiels bezw. gewerbsmäßigen Glückspiels zur Zeit bereits vorliegen. Es handelt sich nicht um einen Spielerzirkel, dessen Mitglieder nicht gerade „Kavaliere“ im Sinne der Kaiser, Kröcher und Schachtmeyer sind, deren Treiben aber als Seitenstück zu dem im Prozeß der „Harmlosen“ bekannt gewordenen Verhältnissen gerade des Unterschieds in der sozialen Sphäre wegen von allgemeinerem Interesse ist. Gespielt wurde an Kennlagen. — In Miloslaw spielte das fünfjährige Töchterchen des Aderbürgers St. mit anderen Kindern auf dem Hofe und kletterte auf einen mit Stroh beladenen Erntewagen, um sich dort zu verstecken. Der 18jährige Bruder des Kindes wollte Stroh für das Vieh im Stalle holen, nahm die Heugabel, stieß in das Stroh hinein und traf dabei das versteckte Kind so unglücklich, daß es vollständig ausgepfeift wurde. Blutüberströmmt brachte er das Kind heraus, das schon nach kurzer Zeit unter schrecklichen Qualen verstarb. — In Lauterbrunnen geriet ein Angestellter des Electricitätswerks auf einer 10 Meter hohen Stange mit der Stromleitung in Berührung, fiel herunter und war sofort eine Leiche. — Auf dem Brühl bei Madritsch kam ein Mechaniker, der einen Transformator nachsehen wollte, dem Starkstrom zu nahe, so daß er wie vom Schlage gerührt, bewußtlos zu Boden sank; doch gelang es den Ärzten, den Ohnmächtigen wieder ins Leben zurückzurufen.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 10. November 1899.

Baden-Baden. Der deutsche Botschafter in Wien Graf zu Eulenburg ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und im großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

Konstantinopel. Der Finanzminister hat von den in den verschiedenen Verwaltungszweigen seit 7 Monaten rückständigen Gehältern der Staatsbeamten das Gehalt für einen Monat zur Auszahlung bringen lassen.

Sofia. Der Fürst hat infolge der schlechten Finanzlage dem Ministerpräsidenten mittheilen lassen, daß er auf die Hälfte seiner Civilliste verzichte. Es hat dies einen sehr günstigen Eindruck im Lande gemacht.

Madrid. Die katalonischen Abgeordneten verlangten in der heutigen Sitzung die Freilassung der wegen ihrer Weigerung, die Steuern zu bezahlen, verhafteten Personen.

London. Einer New-Yorker Meldung des „Globe“ zufolge, erklären mehrere Washingtoner Blätter, obwohl die Unionregierung den Samoavertrag nicht beeinträchtigt habe, hätte sie doch lieber Upolu und Savai in englischen Besitz gesehen. Im Hinblick darauf, daß aus dem südafrikanischen Kriege europäische Verwicklungen entstehen könnten, habe England Deutschland verhöhnt, indem es in das einwilligte, was Deutschland wünschte, aber aus keinem Grunde rechtmäßig verlangen könne.

New York. Ein Passagierzug der Michigan-Central-Railroad ist gestern Abend bei LaSalle in Michigan entgleist. Es heißt, daß 32 Personen getödtet und 60 verwundet seien.

Zum Krieg in Südafrika.
Paris. Das Aktionskomitee der französischen Jugend hat bis jetzt 1418 Gesuche von Freiwilligen erhalten, welche gegen England an der Seite der Buren zu kämpfen bereit sind; darunter befinden sich 108 frühere Unteroffiziere und 15 Reserveoffiziere.

Paris. Einer Meldung aus dem Auswärtigen Amt zufolge erwartet man in diesem politischen Kreise eine längst erwartete Aktion Frankreichs in Marokko, sowie eine solche von Seiten Russlands in Persien. Eine Einverleibung Transvaals in die Kapkolonie würde die Veranlassung zu dieser von langer Hand vorbereiteten Aktion sein.

London. Eine Meldung aus Casscourt meldet: Nach Berichten der Eingeborenen umzingeln die Buren Ladysmith noch in beträchtlicher Anzahl und ziehen noch Geschütze in ihre Positionen heran. Man glaubt jedoch, daß Ladysmith sich noch halten wolle. Der Grund, weshalb die schweren Geschütze in Ladysmith geschwiegen hatten, ist nach einer Meldung des

„Evening News“-Korrespondenten in Pietermaritzburg darin zu suchen, daß die Artilleriebedeckung, auf welcher sie stehen, noch nicht fest war. Das Feuer der Buren bessert sich, hat aber noch wenig Schaden angerichtet. — In einer zur Aufhebung nach Südafrika bestimmten Schwadron der Leib-Garde-Kavallerie ist Scherlach ausgebrochen, und wird der Transport vorläufig unterbleiben.

London. Eine Abtheilung Buren, 750 Mann stark, hat ein Lager bei Komati Pont ausgeplündert, eine andere Abtheilung ist auf dem Marsche nach Greytown.

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß unter den Gefangenen, die nach Kapstadt gebracht wurden, sich auch englische und holländische Unterthanen befanden.

London. Wie amtlich gemeldet wird, sollen die an Bord des bei den Capverbischen Inseln von einer Dabarie betroffenen Transportdampfers „Persia“ befindlichen Truppen auf den am 14. November in Southampton abgehenden Dampfer „Goth“ gebracht werden.

London. Wie das Reutersche Bureau aus Es-court vom 6. November meldet, ist einer daselbst eingetroffenen zuverlässigen Nachricht zufolge Colenso im Besitze der Buren.

London. Der „Times“ wird aus Lourenzo Marques vom 6. November gemeldet: In der Delagoabai halten sich zahlreiche Geheimpolizisten auf, welche über die Bewegungen der britischen Reichstruppen Erkundigungen einziehen. — Der Telegraphendraht zwischen der Delagoabai und Pretoria ist nicht abgeschnitten, sondern während eines Orkans zerstört worden.

London. Die hiesigen Zeitungen melden, daß in Woolwich und Davenport amtliche Befehle zur sofortigen Mobilisirung eines Belagerungsgeschützparkes ergelaufen sind.

London. Bei dem Lordmayor-Bankett hielt Lord Salisbury eine Rede, worin er ausführte, das Abkommen mit Deutschland bezüglich Samoa sei für beide Mächte gleich vorteilhaft; die Beziehungen zu Deutschland seien so, wie sie sich nur wünschen ließen. Der Krieg in Südafrika sei nicht infolge der britischen Forderungen hervorgerufen, denn als das Ultimatum abgesandt worden, seien die britischen Forderungen zurückgezogen gewesen. Er könne die Zukunft nicht voraussagen, habe aber volles Vertrauen zu den britischen Soldaten unter General Bullers Führung. England suche keine Goldfelder und keine Gebiete (?), sondern die Gleichberechtigung aller Rassen. England werde keine Intervention zulassen.

London. Bei dem Lordmayor-Bankette erklärte der Oberstcommandirende der britischen Armee, General Buller, in Beantwortung eines Toastes auf die Armee die irregulären Streitkräfte in Südafrika hätten sich würdig erwiesen, den Platz neben der regulären Armee bei der Vertheidigung des Reiches einzunehmen. Alsdann sagte der Redner hinzu, es sei heute der Befehl ergangen, eine weitere Armee-Division zu mobilisiren. Die Armee-Verwaltung sei im Stande, nöthigenfalls ein zweites Armee-Corps zu mobilisiren.

Kapstadt. Die Legung des neuen Kabels von Kapstadt nach St. Helena beginnt morgen.

Kapstadt. Die Meinung ist unzweifelhaft vorherrschend, daß die Bewunderung, welche durch den Muth der Buren bei den letzten Kämpfen hervorgerufen wurde, eine vortreffliche Vorbedeutung für eine künftige friedliche Beilegung bilde. Die gefangenen Buren sind jetzt an Bord des Kriegsschiffes „Penelope“ in Simonstown gut untergebracht. Es ist ihnen gestattet, Besuche zu empfangen. Sie brüden alle ihre Dankbarkeit für die freundliche Behandlung aus und zollen der Leistungsfähigkeit der britischen Artillerie hohe Anerkennung.

Meteorologisches.

Mittgetheilt von H. Rathen, Dycker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befindlich schön	760
Schön Wetter	750
Wenig bewölkt	740
Regen (Wind)	730
Sturm	720

Temperatur von Bergang. Nacht + 5°
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 5,5°
Niedrigste Temperatur von heute + 6°
Relat. Feuchtigkeith 60%

Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 10. November 1899.

Deutsche Fonds.		Ungar. Gold		R.-L. Cours		Stemelt Glasfabr.	
%	Cours	%	Cours	14	Jan.	14	Jan.
Reichsanleihe	3 89 40	4	98,60	12	141 75	14	20
do. untl. 1. 1908	3 1/2 98 15 b	4	95 50	7	13 75	15	—
Preuss. Consoh	3 59 60	5	95 25	20	215 5	17	—
do. untl. 5. 1905	3 1/2 97 85 h	4	—	Jan.	950	24	326
Sächs. Anleihe 55er	3 92	4	100	Jan.	198	9	—
do.	3 1/2 97 30	4	102	7	183 75	12	—
Sächs. Rente, große	3 86 50	4	100	9	229	24	152
do. 300, 200, 100	3 89	4	102	16	135	11	70
Randbrennerei	3 1500	4	106	8	140,50	11	160
do.	3 1/2 94 75	4	106	5	54	15	195
do.	3 1/2 99	4	106	0	41	8	—
Sächs. Randbrenn.	3 1/2 91 25	4	106	9	164	7	—
do.	3 1/2 94	4	106	24	109,25	13	—
do.	3 1/2 101	4	106	0	590	16	100
do.	3 1/2 114,40	4	106	0	101	8	—
do.	3 1/2 96 25	4	106	0	—	3	83 75
do.	3 1/2 98,50	4	106	0	—	9	265
				0	—	10	149 60
				0	—	9	181,50
				0	—	—	169,50

Hôtel Höpfer.
Montag, den 13. November, Abends 8 Uhr
Einmaliges
Rittershaus-Concert
unter Mitwirkung des Pianisten
Adolf Eriksen aus Stockholm.
Programm: 1. a) Vorrei morir (Tosti), b) Es liegt eine Krone im tiefen Rhein (Hill). 2. C-dur-Etude (Rubinstein). 3. Recit. und Cavatine aus „Faust“ (Gounod). 4. a) Spinnerlied (Litolff), b) Improvisata (Eriksen). 5. Scene und Arioso aus „Bajazzo“ (Leoncavallo). 6. a) Der Neugierige, b) Die Nebensonnen (Schubert), c) Das Mädchen und der Schmetterling (Rittershaus). 7. a) Fis-dur-Nocturne (Chopin), b) Fugato (Beethoven). 8. Die Erzählung vom Gral aus „Lohengrin“ (Wagner). 9. Rigoletto-Fantasie (Liszt). 10. Postillonalied aus „Der Postillon von Lonjumeau“ (Adam).
Preise der Plätze Reservierter Sitz (numeriert): 2 Mk., I. Pl., Saal (nicht numer.): 1,25 Mk., II. Pl.: 80 Pf.
Karten im Vorverkauf in der **Hoffmann'schen Buchhandlung** u. Abends von 7 1/2 Uhr ab an der Kasse.

R. S. Militärverein Bobersen u. Umg.
Sonntag, den 12. November, Nachm. 3 Uhr **Versammlung** in Rotbe's Restauration in Röberau.
Der Vorstand.

Berein der Maschinisten und Heizer zu Riesa und Umgeg.
Sonntag, den 12. Novbr., Nachm. 5 Uhr, Monatsversammlung im „Goldnen Löwen“. Recht regem Besuche sieht entgegen der Gef.-Vorst.

Anständiger Herr kann Schlafstelle erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Garçon-Logis,
verschiedene, schön eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.
Ein schönes Logis ist umständlich an ruhige Leute sofort zu vermieten und 1. Januar zu beziehen
Gautzstr. 10, 1. Et.

6500 Mk. werden auf sichere Hypothek per 1. Jan. 1900 auf fleißiges Grundstück gesucht. Off. erb. u. Schlisse 500 in die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches schon im Geschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin. Beste Offerten unter **S. W.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtshafterin-Gesuch.
Suche für 1. Januar ein junges Mädchen, nicht unter 19 Jahren als Stütze der Hausfrau.
Döwrich, Braunsig.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **Deutsche Verkeimungs-Post**, Eßlingen.
Zur Verkeimung an Massenabsatz erstklassiger

Fahrräder
(deutsche Marke) werden disponitionsfähige Interessenten gesucht. Jedes Quantum wird entgegengenommen. Off. unter „Fahrräder“ hauptpostlag. Dresden.

Ein Haus mit Garten
ist veränderungslos zu verkaufen.
Karl Richter, Reichenstr. 20.
Ein neues bautes Haus in Röberau ist bei 2700 Mk. Anzahl sofort zu verkaufen. Näheres bei Tischlermeister Göhne, Röberau.
Einige Supren Dünger zu verkaufen Schützenstraße 4.
Ein großer starker Zughund steht billig zu verkaufen bei Richard Kirken, Poppitz.
Ein echtes Nußbaum-Vertico ist preiswerth zu verkaufen Raffanienstraße 25.
Ein noch guter Winter-Heberzieher und ein fast neuer Gehrock sind billig zu verl. Gautzstr. 30, Poppitzersch.

Gummi-Unterlagen
Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.

Schusters Restaurant.
Sonabend, den 11. und Sonntag, den 12. ds.
Hauskirmes,
motel mit Karpfen, Gänse- und Gänsebraten, sowie mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee und allen ff. anderen Getränken bestens aufbewahrt wirt.
Alle Freunde und Gönner laden nur hierdurch ein
H. Schuster und Frau.

Große Kirmesfeier.
Sonntag, den 12. November **Ball**, Montag, d. 13. Nov. **Tanzmusik im Gasthof Braunsig.**
Speisen u. Getränke bester Güte.
Hierzu laden ganz ergebenst ein **Otto Lehmann u. Frau.**
NB. Dienstboten haben beim Ball keinen Zutritt.

Gasthof Weißig.
Sonntag, den 12. November, zur Einweihung meines neubauten Gasthofes **großes Militär-Concert und Ball**
von der gesammten Capelle des 6. R. S. Feld-Regt. Nr. 68 aus Riesa.
Direction: Corpöführer H. Siefert.
Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.**
Größter Saal der Umgebung! — Luftgasglühlicht-Beleuchtung!
Freunde und Gönner laden hiermit höflichst ein **Edwin Hoffberg.**
NB. Empfehle Gänse- und Gänsebraten und verschiedene andere gute kalte und warme Speisen und ff. Getränke. **D. O.**

Gasthof Weida.
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. November
grosse Kirmesfeier.
Sonntag von 4 Uhr, Montag von 6 Uhr an
feine Ballmusik,
gepleit von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector Hofmann.
Speisen und Getränke bester Güte wie bekannt.
Hierzu laden ergebenst ein **H. Straßberger und Frau.**

Hotel Reichshof, Zeithain.
Kirmess.
Sonntag, den 12. November, Nachm. 4 Uhr
grosses Extra-Militair-Concert
von der Capelle des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 in Riesa, unter Leitung des Herrn Musikdirector Gimmeler.
Entree 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg.
Nach dem Concert Ball für die Concertbesucher.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Ergebenst ladet ein **Max Siegel.**

Gasthof Grödel.
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Nov. 1899
Kirmesfeier m. Tanzmusik.
Für reichhaltige Speisen und ff. Getränke, sowie selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt.
Ergebenst ladet ein **Chr. Großmeyer.**
NB. Auch empfehle ich den geachteten Herrschaften meine neu vorgerichtete Stalling zur Aufzählung.

Gasthof Gohlis.
Kirmess.
Sonntag, den 12. Nov., von 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
Montag, den 13. November
grosses Militär-Concert und Ball
von der vollständigen Capelle des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 in Riesa.
Leitung: Herr Musikdirector J. Gimmeler.
Anfang 1/2 7 Uhr. **Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.**
Empfehle an beiden Tagen nur ff. Speisen und Getränke und lade hierdurch ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **J. Runge.**

Die Bau- u. Möbeltischlerei
mit elektrischem Kraftbetrieb, von
Max Kirsten, Strehla
empfiehlt ihre dauerhaft und solid gearbeiteten Möbel zu billigsten Preisen.
Kleiderschränke von 20 Mk. an, Waschtische von 10 Mk. an,
Kommоден . . . 15 Viered. Tische 6 . . .
Bettstellen . . . 8 dergl. mit Hochstuhl 8, 10 u. 12 Mk.
Steg- und Anziehtische usw. usw.
Kinderklappstühle von 7,50 Mark bis 16 Mark.
Näheres nach auswärts franco.

Prima Sauerkohl,
Pfd. 6 Pfg., empfiehlt **H. Schüller.**
Täglich frische
Jahresbröckeln u. Pfannkuchen
empfiehlt **Hermann Gause,**
Röderstr., Albertsdorf.

Hausbackenes Brot,
6 Pfd. 57 Pfg., 8 Pfd. 76 Pfg.,
empfiehlt **Karl Gängel, Poppitz.**
Hochfeine frische Pfirsichen,
dänische Apfelsinen von 6 Pfg.
an, Pa. Suppen-Julienne empfing
Felix Weidenbach.

Lebende Karpfen, Schleie, Aal, Suppentrebse,
in Eispackung:
Seezunge, Zander
empfiehlt **F. Hentschel,**
Hilfsbehandlung, Wettinerstr. 29.
Marinirte holländ. Oeringe,
starke milde Sauer, mit u. ohne Früchte
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Frische Elefanten-Braten
empfehlen **Felix Weidenbach.**
Brauerei Grödel.
Sonntag früh wird **Braunbier** gefüllt.

Gasthof Moritz.
Sonabend, den 11. Nov. ladet zum **Schlachtfest**
freundlichst ein **H. Arnold.**

Hotel Stadt Dresden:
Morgen Sonabend **Schlachtfest.**
E. F. Kühnert.

Central-Kranken- u. Sterbefälle
der Tischler usw. (Zahlstelle Riesa).
Sonabend, den 11. November, Abends 8 Uhr
Hauptversammlung
in Bergers Restauration (Wambusch.)
Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.
Der Bevollmächtigte.

F. R.
Morgen Sonabend
Instruktionsstunde
für den Steigerzug im Spritzenhuppen.
Es haben sämtliche Steiger zu erscheinen.
D. E.

Rauchklub.
Sonabend Abend 8 Uhr **Versammlung**
im Parkschloßchen. **D. W.**

Werkmeister-Verein.
Nächste **Versammlung** Sonntag, den 12. Novbr., Nachm. 5 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Für die beim Begräbnisse unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau **Bertha Bauer geb. Pösch** bewiesene Theilnahme, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Allen, die uns während ihrer Krankheit unterstützten sowie meinen Arbeitskollegen die den Sorg zur letzten Ruhestätte brachten. Die aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.
Riesa, den 9. November 1899.
Karl Bauer nebst übrigen Hinterlassenen.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** beehren sich anzuzeigen
Hauptmann **Fellmer**
u. Frau **Fanny geb. Preil.**
Berlin, den 10. Nov. 1899.
W., Keithstrasse 22.
Hierzu 1 Beilage.

Das Fundrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Von Amtsrichter a. D. Mantey (Nachdruck verboten.)

Wer eine verlorene Sache findet, wird häufig gut thun, sie nicht an sich zu nehmen. Thut er es doch, so erwachsen ihm zunächst nur Pflichten.

Allerdings nur eine Pflicht, die der unverzüglichen Ablieferung trifft ihn, wenn er den Fund in den Geschäftsräumen einer öffentlichen Behörde oder Verwaltungsanstalt (z. B. Gerichtsgebäude, Schalterraum der Post, Markthalle) oder in den Beförderungsmitteln der Behörde oder Anstalt (z. B. Gefängniswagen, Omnibus, Pferdebahn, Eisenbahn) an sich nimmt. Hier hat er ohne Recht auf Finderlohn und ohne jeden sonstigen Anspruch die Sache der Behörde oder Anstalt oder einem ihrer Angestellten abzuliefern. Das Weitere, die Ermittlung des Verlierers und bei deren Erfolglosigkeit die Versteigerung des Fundes, wird von dort aus betrieben. Diese Ablieferungspflicht ist völlig neu, selbst für den Eisenbahnverkehr.

Hat aber der Finder den Fund anderswo an sich genommen und macht er nicht von dem ihm dann zustehenden Recht der Ablieferung an die Polizei Gebrauch, so liegt ihm Verwahrung und Anzeige des Fundes ob.

Verwahren kann er den Fund bei sich selbst oder dadurch, daß er, falls es sich um Geld, Wertpapiere und sonstige Urkunden sowie Kostbarkeiten handelt, diese bei der dazu bestimmten öffentlichen Stelle seines Wohnortes oder Aufenthalts hinterlegt. Handelt es sich um ein Thier, so hat er ihm auch Unterhalt zu gewähren. Ist die Aufbewahrung unverhältnismäßig theuer oder der Fund leicht verderblich, so kann er ihn — nach Anzeige seiner Absicht an die Polizei — öffentlich (durch den Gerichtsvollzieher oder geeigneten Falls das Dorfgericht) versteigern lassen. Der Erlös tritt dann an Stelle der Sache. Niemals darf der Finder über den Fund, sei er auch sehr geringwerthig, selbständig verfügen, etwa durch freihändigen Verkauf oder durch Verzehren.

Eine Fundanzeige muß der Finder dem Verlierer oder Eigenthümer oder einem sonst Empfangsberechtigten machen, falls ihm eine dieser Personen bekannt ist. Sonst aber und sofern der Fund mehr als drei Mark werth ist, geschieht die Fundanzeige bei der Polizei. Die Anzeige hat, bei Verlust des Finderlohnes, unverzüglich zu erfolgen.

Legitimirt sich ein Empfangsberechtigter — solcher ist der Verlierer, auch wenn er nicht Eigenthümer ist, selbstverständlich aber nicht, wenn er Dieb ist —, so ist der Fund an ihn herauszugeben, aber erst nach Befriedigung der Ansprüche des Finders:

1. auf Ersatz seiner Aufwendungen für Verwahrung oder Erhaltung der Sache oder für Ermittlung eines Empfangsberechtigten, z. B. durch Zeitungsinserat, soweit er sie den Umständen nach für angemessen halten dürfte,
2. auf den im neuen Recht bedeutend herabgesetzten Finderlohn.

Der Finderlohn beträgt für Thiere stets nur 1 Prozent des Werthes, für andere Sachen 5 Prozent vom Werthe bis 300 Mk. und 1 Prozent vom Mehrwerth. Bei Sachen, die nur für den Empfangsberechtigten Werth haben (Privatbriefe, Hypothekenurkunden), ist der Finderlohn mangels Einigung vom Gericht nach billigem Ermessen zu bestimmen. Jeder Anspruch auf Finderlohn ist ausgeschlossen, wenn der Finder den Fund auf Nachfrage verheimlicht.

Gibt der Finder die Sache an den Empfangsberechtigten heraus, bevor die Ansprüche zu 1. und 2. befriedigt sind, so muß er sich dieselben bei der Herausgabe vorbehalten; sonst erlöschen sie mit Ablauf eines Monats nach der Herausgabe, wenn nicht entweder der Finder sie vorher gerichtlich geltend macht oder der Empfangsberechtigte sie genehmigt.

Wird dem Finder ein Empfangsberechtigter nicht bekannt oder meldet sich ein solcher nicht bei der Polizei, so erwirbt der Finder — ohne daß es eines Aufgebots oder einer öffentlichen Aufforderung bedürfte — mit Ablauf eines Jahres Eigenthum an der Fundsache, frei von allen etwa früher daran bestehenden Rechten Dritter. Die einjährige Frist beginnt mit Anzeige des Fundes bei der Polizei und bei Sachen, die nicht mehr als 3 Mk. werth sind, schon mit dem Funde. Bei diesen Bagatellfunden wird die einjährige Frist auch nicht durch Anmeldung eines Rechts bei der Polizei unterbrochen. Verheimlicht der Finder aber auf Nachfrage den Fund, so erwirbt er daran kein Eigenthum.

Unter Umständen kann der Eigenthümerwerb des Finders an der Sache oder deren Erlöse schon vor Ablauf eines Jahres erfolgen. Sind nämlich Empfangsberechtigter dem Finder bekannt geworden oder haben sie bei einer Sache, die mehr als 3 Mk. werth ist, ihre Rechte bei der Polizei rechtzeitig angemeldet, so kann der Finder sie aufordern, sich innerhalb einer von ihm bestimmten angemessenen Frist zu erklären, ob sie seine oben zu 1. und 2. ausgeführten Ansprüche anerkennen. Geben sie in der Frist keine Erklärungen ab oder bestreiten sie seine Ansprüche rundweg, so erwirbt er nunmehr ohne Weiteres Eigenthum an dem Funde oder an dessen Erlöse, nicht aber wenn sie nur die Höhe seiner Ansprüche bestreiten.

Der Eigenthümerwerb des Finders wird häufig nur geringen Werth für ihn haben, denn noch volle 3 Jahre können die, welche damit Rechte verloren haben, von ihm Ersatz nach Maßgabe der Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung beanspruchen. Ein solcher Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der Finder selbst inzwischen die Fundsache verschenkt, verloren oder vernichtet hatte.

Auf die Gemeinde des Fundorts geht das Recht des Finders über, wenn dieser der Polizei gegenüber auf das Recht zum Erwerb des Eigenthums verzichtet. Die Gemeinde wird ferner Eigenthümerin der Fundsache (bzw. des Erlöses), wenn der Finder zwar bereits das Eigenthum erworben hat, aber nicht binnen einer von der Polizei bestimmten Frist die Herausgabe des polizeilich aufbewahrten Fundes (bzw. Funderlöses) verlangt.

Nach alledem wird es meist zweckmäßig sein, einen Fund überhaupt nicht an sich zu nehmen oder ihn, wenn es geschehen, möglichst bald der Polizei abzuliefern. Dadurch wird man der Pflichten ledig, ohne daß die Rechte aus dem Funde berührt werden. Insbesondere darf die Polizei die Fundsache nur mit Zustimmung des Finders an den Empfangsberechtigten herausgeben.

Für alle vor dem 1. Januar 1900 gefundenen Sachen gelten die Vorschriften des bisherigen Rechts über die Höhe des Finderlohnes; ein besseres Fundaufgebotsverfahren kann aber vom 1. Januar 1900 ab nicht mehr zu Grunde geführt werden; der Finder erwirbt vielmehr auch an diesen Sachen nach Ablauf der einjährigen Frist, gerechnet vom Inkrafttreten des B. G. B., Eigenthum.

Zum Krieg in Südafrika.

Das neu zu mobilisierende zweite englische Armeecorps soll ungefähr 40 000 Mann stark sein und aus 30 Bataillonen Infanterie, 3 Batterien reitender Artillerie, 18 Batterien Feldartillerie und 10 Regimentern Kavallerie bestehen. Nach der Mobilisirung werden die Truppen zunächst nach dem Lager von Aldershot gehen und dort vorläufig bleiben, mit Ausnahme einer Division, die sofort nach Südafrika geht. Aus der zahlreichen Kavallerie soll eine besondere Kavallerie-Division gebildet werden.

Aus Stormberg (Kapcolonie) den 2. November wird den „L. N. N.“ durch eine Londoner Kriegscorrespondenz folgende Meldung übermittelt:

Die Buren-Commandos rücken auf der ganzen Linie weiter vor. Die Verbindung mit den nach Kapstadt führenden Linien über De Kar Junction ist abgeschnitten; ein starkes Corps der Freistaatler soll sich morgen der Bahnlinie von De Kar selbst bemächtigen. Ob dies kampflös geschehen wird, ist zweifelhaft, da dort ungefähr 700 Mann regulärer Truppen, und etwa 1000 Freiwillige liegen. Ob diese Geschütze haben, ist nicht bekannt, aber unwahrscheinlich, und in diesem Falle können sie gegen die acht Geschütze führenden Buren auf die Dauer nichts ausrichten. Die Buren, welche hier insgesamt 6000 Mann stark operieren, und zwar in drei Colonnen, haben sich sämtlicher strategischer Brücken bereits bemächtigt, während die Engländer selbst schon früher die feinerne Brücke von Hopetown bekanntlich zerstört haben. Die über den Oranjeschluß führenden Brücken sind unversehrt, aber von den Buren unterminirt worden, damit diese dieselben jeden Augenblick sprengen können. Die Bahnlinie von Colesberg bis Anapdaar, dreißig Kilometer südlich von Bethulie, ist aufgerissen. Die Buren operieren in drei verschiedenen Corps, das erste, etwa 3000 Mann stark, gegen Queenstown und Port Elizabeth, ihr rechter Flügel, 2000 Mann stark, gegen De Kar und die Capbahnlinie, während 1000 Mann auf der Colesberg-Linie weiter südlich vorgeschoben sind, und ihr Hauptcorps, angeblich 4000 Mann stark, bei Bethulie steht, um von dort aus, je nach Bedürfnis, in der einen oder anderen Richtung vorzugehen.

Außerdem sind, wie schon berichtet wurde, 3000 Buren, begleitet von einer starken Artillerieabtheilung mit Schnellfeuergeschützen schweren Kalibers, von Pretoria zur Sicherung der Südgrenze des Oranje-Freistaates nach dort aufgebroschen. Dieser Vorstoß der Buren nach der Kapcolonie ist für die heutige Lage auf dem Kriegsschauplatz insofern von großer Wichtigkeit, als dadurch der Aufmarsch der Engländer gegen Bloemfontein, Johannesburg und Pretoria in seinen Anfängen gestört worden ist. Als natürliche Hauptpunkte für diesen Aufmarsch waren die drei ziemlich auf gleicher Höhe liegenden Eisenbahnknotenpunkte De Kar, Naanpoort und Stormberg gegeben, und an allen drei Orten waren bereits starke Vorräthe an Lebensmitteln, Fourage und Material angesammelt. Dort waren auch schon Maulthiere und Pferde in großer Zahl zusammengekömmt und die Aufstellung und Ausrüstung des gewaltigen Troffes war in vollem Gange. In Folge des Aufmarsches der Buren hat General Buller die schleunige Räumung und Zurückführung der angesammelten Vorräthe in Naanpoort und Stormberg nach einigen 60–65 Kilometer weiter südlich gelegenen Punkten angeordnet. Eine Meldung des „Reut. Bur.“, daß die Stormberg-Brücke gesprengt worden sei, bedarf der Bestätigung.

Dem „Reut. Bur.“ wird aus Etchourt vom 6. d. Mts. gemeldet: Der Besitzer des Eisenbahn-Hotels in Ladysmith ist hier eingetroffen und berichtet, daß die Buren fortfahren, die Stadt zu beschießen. Keins der britischen Ge-

schütze scheint im Stande zu sein, den Belagerungsgeschützen der Buren Stand zu halten.

Der „Pariser Temps“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus London: Eine Drahtmeldung aus Kapstadt berichtet, daß General White seine sämtliche Munition verschossen hat und sich gezwungen sieht, sich den Buren zu ergeben. General French ist deshalb nach Kapstadt gereist, um dem General Buller die Bedingungen der Capitulation von Ladysmith zu unterbreiten, oder von ihm die Genehmigung zu einem letzten verzweifelten Ausfall einzuholen. — Jedenfalls ist, wenn diese Meldung richtig ist, General French mit Bewilligung des Generals Joubert gereist.

Tagesgeschichte.

Im bayerischen Landtage erörterte Staatsminister Freiherr v. Crailsheim eingehend die Stellungnahme der bayerischen Regierung zur Reichspolitik und betonte dabei, wie schon kurz gemeldet, daß die bayerische Regierung bei ihren Abstimmungen im Bundesrathe stets in gleicher Weise die Wohlfahrt Bayerns und die des Deutschen Reiches im Auge behalte. Bezüglich der Antheilnahme des Deutschen Kaisers an der deutschen Politik sollte das deutsche Volk dankbar sein, daß das erlauchte Oberhaupt des Deutschen Reiches keine Mühe scheue, um seiner hohen Aufgabe gerecht zu werden. Abg. v. Bollmar täuschte sich wenn er behauptete, daß die bayerische Regierung von dem neuen Flottenplane vor Erscheinen des Artikels der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ nicht gewußt habe. Deutschland brauche eine starke Flotte. Wenn die neue Flottenvorlage an den Reichstag komme, werde es Aufgabe der maßgebenden Factoren sein, nachzuweisen, daß die Verhältnisse sich während des Flottengesetzes geändert haben. Die Leitung unserer auswärtigen Politik sei in ausgezeichneten, bewährten, besonnenen, ruhigen und durchaus vertrauenswürdigem Händen und das einzige Ziel der auswärtigen Politik sei die Aufrechterhaltung des Friedens und die Nachstellung des Deutschen Reiches. Von einer Schmiegsamkeit Rußland gegenüber sei keine Rede. Noch heute gelte das Wort des Fürsten Bismarck: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt!“ Im Uebrigen sollte man sich freuen, mit Rußland freundschaftliche Beziehungen zu haben. Bei einer Zusammenfassung der Grundzüge der bayerischen Politik betonte der Minister zum Schluß, daß die bayerische Regierung auch fernerhin treu zum Reiche stehe, weil sie im Reiche den mächtigsten Schutz für die Integrität Bayerns und das wirksamste Mittel für das materielle Wohl des Landes sähe. Was die Frage der Einheitsbriefmarke betreffe, so habe er dem Staatssecretär des Reichspostamts erklärt, daß Bayern nicht geneigt sei, auf die Einheitsmarke einzugehen; der Staatssecretär habe in loyalkamer Weise erwidert, daß damit die Sache für das Reichspostamt abgethan sei. Den Unitarismus im Reiche habe die bayerische Regierung niemals unterstützt; und sie werde stets ein energischer Gegner einer unitarischen Strömung bleiben.

Deutsches Reich.

Auf Befehl des Kaisers soll aus dem Militärcabinet nachstehende Verfügung an die Generalcommandos ergehen sein: „Seine Majestät der Kaiser und König haben sich infolge Einzelalles dahin auszusprechen geruht, wie Allerhöchstdieselben nicht wünschten, daß preussische Offizier des activen und Beurlaubtenstandes zur Zeit nach Südafrika beurlaubt würden. Auch solle möglichst darauf hingewirkt werden, daß verabschiedete preussische Offiziere nicht an den Kämpfen in Südafrika theilnahmen, damit auch jeder Anschein einer Verletzung der deutscherseits zu beachtenden völligen Neutralität vermieden werde.“

Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Graf v. Bülow wird den Kaiser bei der vorläufig auf den 18. November festgesetzten Abreise nach England begleiten. Es geschieht dies auf eine erst in den letzten Tagen hier eingetroffene directe Einladung der Königin Victoria für den Aufenthalt in Windsor sind fünf Tage vorgezogen. Den Besuch auf dem Landstutze des Lords Lansdale wird der Kaiser ohne seine Gemahlin ausführen, die mit ihren beiden jüngsten Kindern inzwischen bei der Königin Victoria verbleiben wird.

Der Reichstag wird sich nach seinem Wiederzusammentritt voraussichtlich zunächst mit dem Gesetzentwurf, betreffend Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen beschäftigen. Den Hauptstreitpunkt dürfte die Frage der Entschädigung der Inhaber der Privatposten bilden, nachdem sich die Reichstagscommission damit einverstanden erklärt hat, daß derartige Anstalten vom 1. April 1900 ab nicht mehr betrieben werden dürfen. In Uebereinstimmung mit den Wünschen der Inhaber von Privatposten soll beabsichtigt sein, die bereits von der Reichstagscommission in den früheren Sitzungen abgelehnten Aenderungsanträge zum Gesetzentwurf bezüglich der Feststellung des entgangenen Gewinnes zu wiederholen. Diese Anträge bezwecken, die Festsetzung der Entschädigung bis zum Zehnfachen des jährlichen Reingewinns, während nach dem Gesetzentwurf höchstens das Achtfache zulässig ist, sowie die nach dem Entwurf ausgeschlossene Zugrundelegung des Reingewinns auch für das Geschäftsjahr 1. 1898 bis 1. April 1899 bei Berechnung der Entschädigung.

Die Vorlage eines neuen Flottengesetzes ist keinesfalls vor Weihnachten zu erwarten. Inzwischen werden die Arbeiten zur Fertigstellung des Reichshaushaltentwurfs

so beschleunigt, daß der Reichstag noch vor Ablauf des November den Etat-Entwurf zur ersten Beratung stellen kann. Bei dieser Gelegenheit wird der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes auf alle Fälle veranlaßt sein, das Wort zu ergreifen und sich über die Umrisse eines nächsten Flottengesetzes zu verbreiten. Es besteht aber in Regierungskreisen das lebhafteste Verlangen, zuerst die wichtigeren Reste der vorigen Tagung, namentlich die drei Gesetzentwürfe auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens erledigt zu sehen. — Nach einer weiteren Nachricht besteht die Ansicht, in gesetzlicher Form auszusprechen, daß bis zu einem bestimmten Zeitpunkt, nach dem bekannten Plane bis zum Jahre 1917 die Flotte auf den in dem neuen Plane vorgezeichneten Stand zu bringen ist, um demgemäß eine stärkere Sicherheit für die Durchführung des Planes zu erhalten, als sie in der allgemeinen Zustimmung eines Reichstages zu einer „Denkschrift“ liegen würde. Die Vorlage dürfte etwa im Januar im Reichstage eingehen.

Der Colonialrath sandte in seiner gestrigen Sitzung an den Kaiser folgendes Telegramm:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät wollen die unterthänigste Huldigung und den tiefgefühltesten Dank des heute zusammengetretenen Colonialraths Allerhöchstdiät entgegennehmen, nachdem es Eurer Majestät zielbewußter und kraftvoller Regierung trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten, die fast unüberwindlich erschienen, gelungen ist, die Hauptinseln der Samoa-Gruppe Upolu und Savaii für Deutschland zu erwerben und damit den langwierigen Samoa-Streit zu Eurer Majestät unvergänglichem Ruhm und zur Ehre der deutschen Nation zu beendigen. Ist doch der Name Samoa unauslöschlich mit den ersten Anfängen der deutschen Colonialbewegung verknüpft. Dort war es, wo deutsche Großkaufleute mit ihrem Unternehmungsgeist dem nationalen Handel und unserer Schifffahrt die weiten Gebiete des Großen Ozeans erschlossen haben, die heute bereits einen Mittelpunkt des Colonialreichs und des überseeischen Verkehrs bilden. Aber nicht allein deutsche Pionierarbeit und deutscher Fleiß haben die fernern Inseln uns zu Eigen gemacht. Das deutsche Blut unserer braven Seeleute, das dort für Kaiser und Reich geflossen ist, ließ dem deutschen Volk den Gedanken an ein Aufgeben Samoas nicht aufkommen. Nun brauchen die tapferen dort gefallenen Männer nicht mehr in fremder Erde zu ruhen. Der deutsche Colonialrath aber darf es nicht unterlassen, Eurer Majestät seine unterthänigsten Glückwünsche zu dieser glänzenden neuen colonialen Erwerbung auszusprechen und in tiefster Ehrerbietung Eure Majestät zu bitten, die Versicherung des unerschütterlichen Vertrauens zu Eurer Majestät weißer Regierung huldvollst entgegenzunehmen zu wollen. Im Auftrag der Mitglieder des Colonialraths Wilhelm Fürst zu Bied.“

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet: Nach einem Telegramm des Gouvernements von Kamerun ist Leutnant v. Queis mit seiner Expedition im Dorfe Mfalpa an den Küsten des Groß-Niuses angekommen. Die Verbindung mit der Küste ist zwar durch Aufständische unterbrochen, allein es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Expedition ein ernstlicher Unfall zugefallen sei. Der Gouverneur hat eine weitere Expedition unter der Führung des in jener Gegend bekannten Reisenden Couran entsandt, um von Osten her die Verbindung mit Mfalpa wiederherzustellen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet zum Zarenbesuch aus Berlin, sowohl in dem sehr freundschaftlichen, ganz zwanglosen intimen Zusammensein zwischen beiden Kaisern wie in Besprechungen Bülow's mit Murawjew trat hinsichtlich aller wesentlichen politischen Fragen Uebereinstimmung hervor. Es zeigte sich wieder, daß das Zusammengehen Rußlands und Frankreichs so wenig ein vertrauensvolles, freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland ausschließt, wie unser Bündnis mit Oesterreich und Italien und unsere normalen Beziehungen zu England. Murawjew sowohl als Bülow sprachen sich über die sehr lange gepflogene gemeinschaftliche Unterredung sehr befriedigt aus. Die Politik des Zaren sei vorab als Friedenspolitik bestrebt, dahin zu wirken, daß durch die jetzigen südafrikanischen Wirren der Weltfrieden nicht gestört werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wie mitgeteilt wird, sind bis jetzt infolge der Los von Rom-Bewegung dem Abgeordneten Schönerer 7800 Austrittserklärungen zugegangen. Nach der „Wiener Evang. Kirchenztg.“ traten in Böhmen im dritten Quartal 612 Personen zur evangelischen Kirche über, darunter in Komotau 112, in Tura 82, in Goblitz 82, in Aussig 39, in Langenau 39, in Tepitz 36, in Dux 35. Die Gesamtheit der Uebertritte in Böhmen während der verfloffenen drei Quartale beträgt 1958. Im Oktober traten in Aussig 61 Personen über. In Krammel-Oberselb, wo jüngst der Grundstein zu einer neuen evangelischen Kirche gelegt wurde, sind seit Jahresbeginn 215 Personen evangelisch geworden.

Amerika.

Nach Nachrichten, die aus Manila eintrafen, hat General Ots gegen Aguinaldos Streitmacht im Norden den Kampf auf allen Eilen eröffnet. Eine Expedition von 2500 Mann unter General Wheaton, die von zwei Kreuzern und mehreren Kanonenbooten begleitet wird, hat sich von Manila nach dem Lingayen-golf begeben, um Aguinaldos den Rückzug von Tarlac abzuschneiden. Eine ähnliche Bewegung der Truppen des Generals Mac Arthur ist von San Fernando nach Tarlac im Zuge. Die Operationen werden aber durch starke Regengüsse gehindert. Durch drei Tage regnete es in Strömen. Dadurch wurde ein gemeinschaftliches Vorgehen der Truppen des Generals Lawton mit denen des Generals Mac Arthur vereitelt. General Lawton wird sich weiter nordwestlich begeben, sobald in dem Lande, durch das er gehen will, die Hochwasser zurückgetreten sein wird. In militärischen

Freisen in Washington ist man der Meinung, daß General Ots die Kampagne zu früh begonnen hat.

Vermischtes.

Ein verwegener Raubanzug wurde am 3. November in demselben Schnellzug, in dem Prinz Albrecht von Preußen und sein Gefolge aus Frankreich in Madrid eintrafen, verübt. In einem Schlafwagen, in dem die Cortesmitglieder Mendez Vigo und der Herzog von Baena mit ihren Frauen aus San Sebastian nach Madrid zurückkehrten, drang gegen 2 Uhr früh zwischen den Bahnhofen von Medina el Campo und Arevalo ein schlecht gekleideter, mit einem großen Messer bewaffneter Mensch ein und schloß sich an, dem schlafenden Herzog die Waffe in den Leib zu stoßen, als Mendez Vigo, der glücklicherweise wach war, seiner ansichtig wurde, auf ihn losstürzte und ihn entwaffnete. Der Herzog erwachte auch auf das Geschrei seines Reiseführers und half den Verbrecher festhalten. Da es in den spanischen Zügen, trotz aller gesetzlichen Vorschriften, kein Notzeichen giebt, so mußten beide Reisenden den Verbrecher über eine Stunde lang, bis der Zug in Arevalo hielt, festhalten, zum großen Schrecken der mitreisenden Damen. Der Räuber suchte verschiedene Male sich loszumachen und drohte anfangs, vier Spießgesellen von ihm befindend sich im Zuge und würden gleich herbeikommen, um alle Insassen des Wagens niederzumachen, wenn man ihn nicht lassen lasse. In Arevalo angelangt, riefen die Reisenden den Bahnhofsvorsteher und zwei Gendarmen, dem sie den Verbrecher übergaben. Die Gendarmen benahmen sich aber so ungeschickt, daß der Verbrecher ihnen entwich und noch nicht wieder eingekerkert worden ist. Es mußten noch andere Verbrecher im Zuge reisen, denn aus einem anderen Schlafwagen war ein Handkoffer mit Juwelen verschwunden.

Heitere Folgen des Krieges in Transvaal. Die englisch-niederländische und die niederländisch-englische Abneigung nimmt gelegentlich des Transvaalkrieges manchmal sehr lustige Formen an. So haben, der „D. Wdztg.“ in d. Niederl.“ zufolge, die Jersfelder Luftverhändler von ihren englischen Abnehmern Bericht empfangen, daß die englischen Feinshmeder während des Krieges mit Transvaal keine holländischen Luftverhändler essen wollen, um nicht an die Verwandtschaft der Holländer mit den Buren erinnert zu werden. Die Nachbarn der Niederländer für diese schändliche That ist nicht ausgeblieben. Ein Amsterdamer Barbier, der zwei Engländer eingekerkert hatte, um sie zu rasieren, hielt in der Beschäftigung inne, als ihm die Rationalität seiner Kunden zu Ohren kam. Kein Protest half, sie mußten ihre Vorstoppeln mit nach Hause nehmen. — In einer unangenehmen Lage befindet sich die Leitung des Amsterdamer Panoptikums. Die Besucher fordern energisch, daß die Königin Victoria aus der Reihe der regierenden Herrscher entfernt und in einer Nebenkammer aufgestellt werden solle.

Eine neue Arbeitseinheit an Stelle der „Pferdekraft.“ Als Arbeitseinheit gilt bekanntlich in der Technik die „Pferdekraft“ oder „Pferdestärke“, worunter man die Kraft versteht, welche erforderlich ist, um in einer Sekunde ein Gewicht von 75 Kilogramm einen Meter hoch zu heben. Dieser Ausdruck, der sich, obwohl er durchaus nicht in das allen technischen und wissenschaftlichen Berechnungen zu Grunde gelegte dekadische System hineinpaßt, dennoch im Maschinenbau und auch in der Elektrotechnik so sehr eingebürgert hat, daß es auf den ersten Augenblick kaum denkbar erscheint, ihn durch einen andern zu ersetzen, hat nun in der jüngsten Zeit, so schreibt die Wiener Zeitschrift für Elektrotechnik, in dem Zeitalter der Automobile und der elektrischen Straßentwagen jede Existenzberechtigung verloren. Es wird daher in dem Fachblatt vorgeschlagen, mit Beginn des neuen Jahrhunderts eine neue passendere technische Arbeitseinheit einzuführen, die den Namen „Leistungseinheit“ oder kurzweg „Einheit“ führen und 100 Meter Kilogramm, d. h. eine Kraft bedeuten soll, die erforderlich ist, um in einer Sekunde 100 Kilogramm einen Meter hoch zu heben. Diese Einheit fügt sich gut in das dekadische System ein, so daß nicht nur die Techniker, sondern auch das industrielle Publikum sich schnell an dieselbe gewöhnen würde. Auch zum absoluten Maßsystem der Elektrotechnik steht die neue Einheit in einfacher Beziehung. Vielleicht wird dieser Vorschlag noch bis zum neuen Jahrhundert durchgeführt.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weida.

Dom. 24. v. Tr. (12. Nov.) 1892.

In Riesa früh 8 Uhr Beichte und Communion in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich), um 9 Uhr Predigtgottesdienst ebenda (Pfarrer Friedrich) und Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst ebenda (Hilfsgeistlicher Dr. Benz.)

In Weida Vorm. 9 Uhr Kirchweihpredigt (Dialonus Burchardt.)

Wochenamt vom 12.—19. Nov. c. für Riesa Hilfsgeistlicher Dr. Benz und für Weida Dialonus Burchardt.

Evang. Männer- und Jünglingsverein.

Abends 7/8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau.

Dom. 24. v. Trin. (d. 12. Novbr.)

Zeitzain: Frühkirche 7/9 Uhr. — Röderau: Spätkirche 11 Uhr. Montag, den 13. November Kirchweihfest in Zeitzain. Beginn des Festgottesdienstes Vorm. 9 Uhr. Freitag, den 17. November, Vorm. 10 Uhr. Wochencommunion in Zeitzain.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

Dom. 24. v. Trin. (12. Nov.)

Zschaiten: Frühkirche 7/9 Uhr. Glaubitz: Spätkirche 11 Uhr. Mittwoch, d. 15. Nov. früh 8 Uhr Wochencommunion in Glaubitz.

Kirchennachrichten von Weida.

Dom. 24. v. Trin.

Größe: Früh 7/9 Uhr Predigtgottesdienst. Hierauf heilige Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Nachmittags 3 Uhr Kinder-gottesdienst mit den Knaben. Abends 7 Uhr Jünglingsverein: Heiliges Erscheinen.

Bochra: 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Wetzdorf: 1 Uhr Kinder-gottesdienst.

Tagekalender.

Expedition des Riesaer Tageblattes: geöffnet: Wochentags von 7—12 Uhr Vorm. und 1/2—7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11—12 Uhr Vormittags.

Kais. Postamt 1 (Postgebäude an Bahnhof): Postsachen-Annahme (Partier): Winterhalbjahr Wochentags 8—1 Uhr Mittags, 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kais. Postamt 2 (Niederamtsstrasse): Postsachen-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags.

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberg, Clausgüt, Göhlitz, Gröba, Jahnschhausen, Leutowitz, Mergendorf, Merzdorf, Niekritz, Neupochna, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schömitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnhofsgebäude an der Riesa-Chemnitz-Bahn Nr. 1 und 2, d. d. d. Riesa-Lammatzsch Nr. 1, Ziegelei Forberg, Eisenwerk, Feldmühle.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pfl. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7/8 früh, in Boritz 9/25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1/30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3/5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 1/20 Mittags, in Boritz 4/0 Nachm. Rückweg aus Boritz 6/30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 8/20 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt Nachmittags die Botenpost aus.

Egl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: 8—12 und 2—6 Uhr.

Raths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 3 Uhr Nachm.

Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8—1 Uhr Nachm.

Standesamt (Rathhaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Städt. Casse: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Pfarramts-Expedition (Pausitzerstrasse 26, pt.) geöffnet von 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Egl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Depositum- und Sporelcasse des Egl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.

Ortskrankenkasse: geöffnet an Wochentagen von 8—12 und 2—5 Uhr. Auszahlungen nur Sonnabends. Freiwillige Beiträge nur Montags. Kassenärzte: sämtliche Aerzte in Riesa.

Hausbesitzer-Verein für L./sa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 10.

Stadtbibliothek. Während des Winterhalbjahres Sonntag vorm. 11—12 Uhr und Donnerstags von 7—8 Uhr abend geöffnet.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Altmärkt 7.

Begräbnis-Gesellschaft „Heinkehr“. Anmeldestelle für Begräbnisse bei: Privatw. Feiler, Albertstrasse 1 und im Strumpfwarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

Cantorei-Begräbnis-Gesellschaft. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr., Postmeister A. Uhlich, Hauptstrasse 18 und Herrn. Riedel sen. Kastanienstrasse 3.

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfäder: für Herren: Sonntag 8—11/2 Vorm., Mont g 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 8—12 Vorm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 8—7 Nachm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., für Damen: Mittwoch 3—6 Nachm., Freitag 8—11/2 Vorm.; — in Wannendäder 1. und 2. Klasse kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 7/8 Uhr Abends, Sonntags von 8—11/2 Uhr Vorm.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1890.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,23† 7,02 9,27* 9,32† 9,59* 11,29 1,19† 3,10 5,0† 6,13† 7,32* 9,14† 11,48* 1,11* (s. a. Riesa-Röderau-Dresden).

Leipzig 4,48* 4,55† 7,14† 8,53* 9,42† 11,36* 1,00† 3,58 5,9* 7,20† 8,23* 11,20 1,46.

Chemnitz 4,50† 9,0† 10,45* 11,51† 3,55† 6,30 8,49* 9,59†. Eiferwerda und Berlin 6,56† 8,56 12,16 bis Eiferwerda, 1,36 5,13† und 9,46† bis Eiferwerda.

Rossen 4,56† 7,13† 10,2 1,21† 6,10† 9,39† bis Rommashöf.

Röderau 4,0 8,32* 10,40† 3,14† 6,51 8,07* 12,31.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,3† 3,26† 8,40* 10,48† 1,19*.

Berlin 4,20† 8,45* 3,37† 7,8† 8,15*.

Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 3,36† 8,43* 9,9.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,47* 7,09† 8,51* 9,36† 10,55† 11,35* 12,52† 3,48 5,8* 7,15† 8,22* 9,34† 11,18 1,38.

Leipzig 6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,27 1,12† 3,8 4,54† 7,31* 9,6† 11,47* 12,58† 1,10*.

Chemnitz 6,44† 8,26* 10,35† 3,5† 5,28† 7,58† 8,5* 11,39†

Eiferwerda 6,40† 10,41* 11,43 3,6 6,4† 8,30†.

Rossen 6,21† 8,47 12,37† 3,33† 8,19† 11,4† von Rommashöf.

Röderau 1,32 4,30 9,21 11,22† 3,43† 8,48* 9,21.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertägigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Weßf.

Adolf Sabersky

Hauptstraße 39a Riesa Hauptstraße 39a

empfiehlt reell und billig:

Knaben-Anzüge schon von 1.50 M. an.	Herren-Anzüge schon von 8.50 M. an.	Winter-Paletots in nur erprobten Qualitäten.	Herren-Loden-Joppen, warm gefüttert, schon von 4.75 M. an.
Herren-Sport-Joppen, elegante Hoopans, schon von 7.50 M. an.	Knaben- und Burschen- Pelleinen-Mäntel in allen Größen vorräthig.	Knaben- u. Burschen- Joppen, schon von 2.75 M. an.	Damenjackets nur Neuesten der Saison, von M. 3.00 an.
Mädchen-Jackets und Mäntel in allen Preislagen.	Normal-Heimden und -Hosen schon von 0.75 M. an.	Strickjaden schon von 1.50 M. an.	Wäschisten- Anzüge schon von 2.25 M. an.



Leibtragebinden

für geschwächten
Unterleib Bänder
nere u. Um-

staudbinden nach Maß und spezieller
ärztlicher Verschiff. Menstruations-
binden, Pat. Gummibinden, poröse
Gummibinden, Cambricbinden,
hydroph. Mullbinden, Seiden-
binden, Hanfbinden, Gyps-
binden, Pferdebinden verschiedener
Größe und Breite.

Otto Heinemann,

Bandagen-Geschäft,

Riesa, Wettinerstraße 7.

Als wirklich gute und billige

Haushalt-Seifen

empfehle ich in Mengen à 2 volle
Pfund Fabrikgewicht mit 5% Rabatt.
In Packern der Regel 55 Pfg.
- Sparfern " " 54 Pfg.
- Drahtenbürg. " " 50 Pfg.
- Parfern " " 48 Pfg.
- Eisenblei das Pfund 32 Pfg.
Alles nur gut trockene, garantiert
reine Kernseifen bester Qualität.

J. T. Mitschke Nachf.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleich-
lichen Wirkungen f. d. Hautpflege
u. geg. alle Hautunreinigkeiten u.
Ausschläge der altbewährten
Carboltheerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co., Ber-
lin N.W. v. Frkt. a. M. Vorr.
50 Pf. pr. Stck. bei **Ottomar Bartsch,**
Seifenfabrik, P. Blumenschein,
Friseur.



5 Jahre Garantie.

eine Erfindung.

Wer eine wirklich gute und leicht-
nähende

Nähmaschine
kaufen will, wähle eine **Seibel &
Ranmannsche**
mit patentirter Fußbank.
(Ueber eine Million im Gebrauch.)
Alleiniger Vertreter:

Adolf Richter,
Riesa.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Universal-Unterkleider

von vorzüglichster Qualität mit Garan-
tie für größte Haltbarkeit und ange-
nehmsten Tragen empfiehlt die Strumpf-
warenhandlung **Franz Börner.**

Theodor Möbel, Uhrmacher,

Riesa, Hauptstr. 21

empfiehlt gute Uhren, Ketten, Schmuckfächer, silb. Kaffee- und Speise-
löffel, Trau- und Verlobungsringe (nach Maß) in reichhaltiger Auswahl,
sowie Reparaturen schnell und billig.

Detail-Geschäft Parkstraße Maschinenfabrik Poppitz
Fernsprecher Nr. 93. Fernsprecher Nr. 94.

Riesaer Geflügelmastanstalt u. Wildhandlung

Clemens Bürger

empfiehlt

1a. frischgeschlachtete fette Gänse,

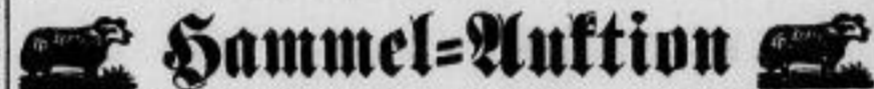
nur tadellos weiße Ware, per Pfund mit 60 Pfg., frischgeschossene starke

Hasen,

im Fell, gestreift und gepickt,

feiste Fasanen, Hühner und Hennen,
frischgeschossenes Rehwild,

als: Rücken, Keulen, Blätter, Kochfleisch in jeder Größe und Preislage.



Gammel-Auktion

Dienstag, den 14. November, Nachmittags 2 Uhr.
Rittg. Raundorf.

Von allen hotchkissierenden
Anstreichen bewährt sich stets
als wirksamster das
**Avenarius
Carbolineum**
D. R.-Pat. No. 46021.
Einsig. seit 2 Jahrzehnten
aperta Originalmarke.
Fabrikiederlage bei

Ottomar Bartsch,
Seifenfabrik, Riesa.

Marischlag.

200 Kubikmeter Marischlag ist
billig zu verkaufen. **Arno Häcker.**

Blüschgarnitur

ganz neu, nicht gebraucht, habe im
Auftrage billig zu verkaufen.
E. Hammitzsch, Hauptstr. 63.

Nur **M. 1.50** (durch die Post **M. 1.65**) **Riesaer Tageblatt (Amtsblatt).** 1 Mark 2 Monat } frei
pro Vierteljahr kostet das 50 Pfennige 1 Monat } ins Haus.

Das „R. T.“ berichtet schnellstmöglichst über
die wichtigsten politischen und lokalen
Vorkommnisse,
bringt unterhaltende und belehrende Artikel,
gute Romane u. c.

Telegramme.

Gewinnliste der R. S. Landeslotterie
vom Tage.

Tel.-Adresse:

Tageblatt Riesa.

Bei Weitem verbreitetste
und in allen Kreisen gelese-
ne Zeitung
im Bezirk Riesa.

Bu Ankündigungen aller Art
bestens geeignet und empfohlen.

Tägliche Auflage:

3. 3. über 4000 Exemplare.

„Wie kann die Welt wissen, daß Jemand
etwas Gutes hat, wenn er den Besitz
desselben dem Publikum nicht anzeigt?“
Bamberger.

Im „R. T.“ erscheinen offiziell alle für den
Bezirk bestimmten

amtlichen Bekanntmachungen,

viele

Anzeigen

von Vereinen und Privaten.

Dresdner Börsenbericht

(Auszug der wichtigeren Papiere)

vom Tage.

Fernsprecher Nr. 20.

Dresden, Altmarkt 13.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.
Telephon-Nr. 65.

Actien-capital 20 Millionen Mark.

Errichtet 1856.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf aller Arten Werthpapiere,
Sorten und ausländ. Valuten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Discontirung von Wechseln und Devisen
zu centralen Bedingungen.

Emisso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken
in directer Vertretung

der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Baar-einlagen
gegen Depostensbuch zur Verzinsung.

Auf Baar-einlagen

vergüten wir je nach Kündigungsfrist 2-4 %.

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducten

Lagerplätze bei Speicherraum
sollen auf Wunsch zur Verfügung.

Absolut billige Preise.

Rock-Anzüge,
in allen Weiten vorrätig,
von 20 Mk. an.

Sack-Anzüge,
schwarz, grau, braun, echtblau
und grünliche Farben.
Merk 12.00, 16.50, 18.00,
hochfeine, Merk 20.00
bis 29.00,
nur aus dauerhaften Stoffen
gearbeitet.
Ladelloser Sitz.

**Winter-
Paletots**
in Floconé und Double.
Merk 10.00, 15.00, 19.50
bis 33.00.

**Winter-
Sobenzollern-
Mäntel,**
Merk 15.00 bis 27.00.

**Knaben-
Winter-Mäntel,**
Merk 2.50,
in allen Größen vorrätig.

Winter-Joppen
für Herren,
von Merk 4.50 an.

**Knaben-
Winter-Joppen**
Merk 2.75.

Wirklich große Auswahl.

**Knaben-
Anzüge**
von Merk 1.50 an.
Elegante solide

Knaben-Anzüge,
Merk 3.50, 4.50 bis 7.00.

**Knaben-
Anzüge**
von Sammet, Manchester,
von Merk 4.75 an.

Einzelne
Knaben-Hosen
von 80 Pf. an.

Beinkleider,
auch für starke Herren,
Merk 3.00, 4.00, 5.50.

Feine Hosen,
hell, mittelfarbig und schwarz,
ausprobiert feiner Sitz,
Merk 4.50, 6.50, 8.50 und
9.00.

Einzelne Sackets
Stück Merk 1.75, 3.00, 4.00
bis 8.00.

Einzelne Westen
von 1 Merk an.

Jünglings-Anzüge
in neuesten Farben, sehr billig,
5 bis 20 Merk.

Paul Suchantke, Riesa, Wettinerstr. 27.

Despang's Röst-Caffee

sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohlgeschmackes
halber in keinem Haushalte fehlen.

**Verkaufs-Preise per Pfd. Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80, 2.00 und 2.50.**

Ferner empfehlen unseren so beliebten

Anker-Cacao

in den Preislagen von 2.00, 2.40, 2.60 und 3.00 Mk. per Pfund.

Gebr. Despang, Riesa.

Erste Riesaer Dampf-Caffee-Rösterei.

Prima Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Arbeiter-
Garderoben**

Zwirohosen 1.75, 2.25, 2.50, 3.50,
engl. Lederhosen, 2.50, 3.50, 5.00,
6.00, 10 Merk.
gestreifte Blousen,
1.40, 1.60, 1.75, 2.25.

Joppen
für Knaben, Burschen und Männer
von Merk 3.50 ab.

**Barchent- und Tricot-
Hemden**
von 90 Pf. ab.

**Unterhosen, Socken,
Wäsche, Schlipfe**
in großer Auswahl; wollene Vor-
hemden in den schönsten Ausführungen.

Paul Bischek,
Bahnhoffstr. 16.

Geruchlose
wirklich brauchbare
Zimmer-Closets
kaufen Sie bei:
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlaustrasse 2.

Neu aufgenommen.

**Mädchen-Mäntel.
Mädchen-Jaquettes.
Baby-Mäntel.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Kaufhaus Germer.

Herm. Stendte,
Maschinenfabrik, Kobeln,
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Alfa-Separatoren, Modell 1899, leistungsfähigste und billigste Milch-
entrahmungsmaaschine der Gegenwart,
Kartoffelwäschen, Kartoffelquetschen, Kartoffelfortierer,
Kartoffeldämpfer, Rübenschröder, Zaucherpumpen, Sabel & Naumanns
Nähmaschinen, Attila-Fahrräder, neueste Modelle, Wasch- und Dring-
maschinen und alle anderen landw. Maschinen und Geräte.
Original Bergedorfer Separatoröl. Maschinenöl.
Größtes Reparaturlager. Constante Zufuhrbedingungen.

Grasnutzungs-Verpachtung.

Die bahnhofstälischen Grasnutzungen sollen innerhalb der Flächen von
Beltgahn bis Medeffen

Dienstag, den 14. November
auf 6 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Nähere Auskunft erteilt Herr Bahnmelster Erzmann in Langenberg.
Königliche Eisenbahninspektion Dresden-N. II.

Billiges Angebot!

Infolge günstigen Einkaufs von mehreren Partien
ganz moderner Kleiderstoffe
bin ich in der Lage, etwas außerordentlich billiges und gutes
anzubieten:

- 1 Posten Kostümstoffe, ganz breite, schwere Waare in meist
Farben, statt 2 Merk jetzt nur 140 Pf.
 - 1 Posten schmalere Wollstoffe, eleganter Geschmack, statt
150 Pf. jetzt nur 110 Pf.
 - 1 Posten reinwoll. Diagonals, das Meter 110 Pf.
 - 1 Posten einfarb. C. Stoffe in allen Farben, Meter 75 Pf.
- Gleichzeitig empfehle ich
große Posten Reste von allen möglichen — meist guten woll.
Kleiderstoffen zu ganz sabelhaft billigen Preisen.
1 Posten zurückgelehnte gute wollene Sommerstoffe, die sonst
2 00 und 2,50 Merk gekostet, jetzt für 100 Pf.

Ich mache darauf aufmerksam, daß es nur gute, solide und
brauchbare Stoffe sind, wo Jedermann aufs Beste bewahrt wird.
Wer also vor Weihnachten größere Einkäufe zu machen hat, dem ist
jetzt Gelegenheit geboten, viel Geld zu sparen.

Die Sachen sind im Schaufenster mit Preis ausgestellt und
bin ich auch sehr gern bereit, dieselben Jedem, ohne kaufen zu
müssen, vorzulegen.

**Waarenhaus
W. Fleischhauer, Riesa.**



**Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren,
Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt,
Brautausstattungen,**
als: complete Speise-,
Kaffee- u. Waschggeschirre, Wels-, Liqueur-
und Bierservice, Bowlen etc.,
empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen
J. Wildner, Riesa,
Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Vergrößerte Geschäftsräume.
Ständiger Eingang von Neuheiten.